



Informationen für zukünftige RegionalgruppenleiterInnen der IG Familienhund®

Internet: www.familienhund.ch

Didaktisches Grundlagenkonzept

Es gehört zum pädagogischen Konzept der IG Familienhund®, den einzelnen Gruppen und ihren Leitern möglichst viel didaktische Freiheit zu überlassen. Das macht die Arbeit spannend und erlaubt auch die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Gruppenleiter voll zum Tragen zu bringen. Auch Leiten kann und darf Freude machen! Die Zielmittelkongruenz ist ein praktikables und bewährtes Konzept, das jedem/jeder GruppenleiterIn hilft, nicht nur die Gesamtvision, sondern auch die individuellen Ziele der TeilnehmerInnen im Auge zu behalten. Auch im Hinblick auf die verschiedenen, gezielt heterogen belassenen Gruppen gilt es, die einzelnen Bedürfnisse und Fähigkeiten individuell zu erkennen und zu fördern.

Der Weg ist das (halbe) Ziel.

"Übungseinheiten oder daraus resultierende Probleme werden soweit reduziert, dass sie für jeden durchführbar, bzw. lösbar sind."

Einzelne Schritte werden in möglichst vielen Variationen und über die ganze Saison verteilt geübt. Dies macht es für die TeilnehmerInnen abwechslungsreicher und spannender!

Gegenseitige soziale Akzeptanz kann und soll unter den einzelnen Personen gezielt gefördert und entwickelt werden. Stetiger Teilnehmerzuwachs, wenn auch nicht immer alle anwesend sind, und einzelne Gelegenheitsbesuche basieren meist auf Mund-zu-Mund Werbung der TeilnehmerInnen.

Die einzelne Regionalgruppe kann, muss aber nicht, eigene Gruppenregeln entwerfen. Die Interessenten erhalten diese mit der Anmeldung zur Teilnahme an den Trainingsstunden. Bei Sanktionen hat der/die RegionalgruppenleiterIn somit klare Verhältnisse und kann sich auf diese Regelungen abstützen. Die TeilnehmerInnen zahlen einen kleinen Beitrag an den Betrieb. Der Betrieb einer Gruppe, bzw. eines Übungsplatzes soll selbsttragend sein. Es soll jedoch nicht ein Einkommen daraus generiert werden. Die entsprechende Beitragsgestaltung ist von jeder Regionalgruppe selbstständig vorzunehmen und den aktuellen und örtlichen Gegebenheiten anzupassen. Das Führen eines übersichtlichen und nachgeführten Kassabuches ist sehr zu empfehlen. Im begründeten und mit Zeugnis bestätigten Verhinderungsfall eines Teilnehmers, wird eine Rückzahlung eines allfällig geleisteten Jahresbeitrages pro rata empfohlen. Ebenso ist jedem Interessenten / jeder Interessentin mindestens eine kostenlose Probelektion zu gewähren. Die TeilnehmerInnen sind schriftlich und klar auf den IG Familienhund® Haftungsausschluss, sowie auf ihre Selbsthaftung und Eigenverantwortlichkeit aufmerksam zu machen.

Anforderung an eine Regionalgruppenleitung bzw. für die Nutzung der Bezeichnung „Interessengemeinschaft Familienhund®“ und des entsprechenden Logos

Um den Namen „Interessengemeinschaft Familienhund®“, „Regionalgruppe der Interessengemeinschaft Familienhund®“, „Interessengemeinschaft Familienhund® Regionalgruppe ORTSBEZEICHNUNG“, „IG Familienhund®“, „Regionalgruppe der IG Familienhund®“, „IG Familienhund® Regionalgruppe ORTSBEZEICHNUNG“ sowie das

zugehörige Logo (siehe Titelblatt dieses Konzeptes) benützen zu dürfen sind die folgenden Punkte zu erfüllen:

1. Die Regionalgruppenleiterin/der Regionalgruppenleiter vertreten konsequent und in allen Situationen das in diesem Konzept definierte systemisch-ökologisch-kommunikative Weltbild und halten ihre Haustiere umweltadäquat und artgerecht.
2. Die Regionalgruppenleiterin/der Regionalgruppenleiter akzeptieren dieses Konzept und dessen Inhalt.
3. Die Regionalgruppenleiterin/der Regionalgruppenleiter führen Ihre Regionalgruppe auf eigenes Risiko und eigene Kasse. Es wird kein Gewinn angestrebt, allfällige Überschüsse sind in erster Linie der Regionalgruppe und Ihren Mitgliedern zuzuführen in Form von neuen Geräten, Unterhaltsarbeiten, Gastreferenten etc.. Die Gebühren sind so festzusetzen, dass sie auch für nicht sehr zahlungskräftige Halter aufzubringen sind. Es wird empfohlen ein Kassabuch zu führen, das jedem Regionalgruppenmitglied jederzeit auf Aufforderung hin vorgelegt werden kann.
4. Die einzelnen Regionalgruppen sowie das Zentralsekretariat sind voneinander unabhängig und einander gegenüber nicht haftbar. Bei Aufwendungen einer Regionalgruppe bzw. des Zentralsekretariates für andere Regionalgruppen werden die Kosten gerecht aufgeteilt.
5. Die Namen „Interessengemeinschaft Familienhund[®]“, „IG Familienhund[®]“ und das entsprechende Logo sind nur für die Verwendung im Zusammenhang mit Aktivitäten der IG Familienhund[®] zu gebrauchen. Anderweitige Verwendungen sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Erlaubnis des Zentralsekretariates oder des Markeninhabers zulässig.
6. Die jeweiligen Platzregeln sind alleinige Sache der Regionalgruppenleiterin/des Regionalgruppenleiters. Sie sind der jeweiligen örtlichen Situation angepasst und praxisgerecht zu verfassen.
7. Allfällige Erweiterungen und Anpassungen dieses Konzeptes und anderer Dokumente von zentraler, alle Gruppen betreffender Bedeutung werden gemeinsam diskutiert und in möglichst konsensfähiger Form festgehalten, dann von den Markeninhabern ratifiziert und in Kraft gesetzt.
8. Bei Verstößen der einzelnen RegionalgruppenleiterInnen kann das Recht auf Verwendung der Bezeichnungen und des Logos der IG Familienhund[®] durch das Zentralsekretariat oder den Markeninhabern abgemahnt werden. Nach erfolgloser Abmahnung kann das Recht
9. zum Gebrauch der Bezeichnungen und des Logos der IG Familienhund[®] durch das Zentralsekretariat und/oder den Markeninhabern aberkannt werden. In diesem Fall stehen
10. der betroffenen Regionalgruppe, deren Leitern und Mitgliedern keine weiteren Dienstleistungen
11. noch irgendwelche Entschädigungen zu. Dies gilt auch für einen selbstgewählten Austritt einer Regionalgruppe.
12. Die Markeninhaber haben das Vetorecht gegenüber Weisungen und Reglementen der einzelnen Regionalgruppen, wenn diese die zugrunde liegenden Konzepte und Regelungen abändern, in ihrer Bedeutung verfälschen oder nicht mit ihnen übereinstimmen.

Wird die bestehende Rechtsform der IG Familienhund[®] geändert, können die Anforderungen durch die Markeninhaber für Neumitglieder entsprechend angepasst werden.

Anforderungen für GruppenleiterInnen

Die IG Familienhund® verzichtet bewusst auf didaktische Einschränkungen sowie Platzanforderungen und will auch weder bestimmte Methoden noch Techniken bevorzugen oder vorschreiben, wenn auch die Methodik der positiven Bestärkung seitens Hund und Mensch sehr empfohlen und basierend auf dem pädagogischen Konzept am Naheliegendsten ist. Insbesondere für die Gruppenleiter ergibt sich daraus folgendes Anforderungsprofil (Aufzählung entsprechend Stellung):

- hohe Sozialkompetenz
- Pädagogisches und emphatisches Einfühlungsvermögen seitens Mensch und Hund (Liebe zum Tier und zum Menschen!)
- hohe Begeisterungsfähigkeit und Humor
- hohe Toleranz und Belastungsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen
- Führungs- und Managementkompetenz, Durchhaltewillen
- Erfahrung mit Hunden
- Ethologisches und kynologischen Fachwissen
- Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung seitens Hund und Mensch
- Didaktische Fähigkeiten
- Idealismus, Visionsfähigkeit

Fundiertes ethologisches und kynologisches Wissen (nicht gleichzusetzen mit Sporthundeerfahrung) bzw. entsprechende greifbare Literatur, auch über rassenspezifische Eigenheiten und deren stammesgeschichtlicher Herkunft, sowie Kenntnisse über verschiedene Ausbildungsmethoden und -techniken werden vorausgesetzt. Erfahrung im Umgang mit sogenannten „Problemhunden“ ist ein Vorteil für GruppenleiterInnen genauso wie eigene Sporthunderfahrung kein Hindernis ist.

Die LeiterInnen der IG Familienhund® verpflichten sich mit der stillschweigenden Anerkennung des Kredo, Ihre TeilnehmerInnen nach bestem Wissen und Gewissen zu informieren und zu schulen, aktuelle Bestimmungen und neue Erkenntnisse, namentlich aus der Biologie, Ethologie und Veterinärmedizin, anzuwenden und die TeilnehmerInnen bei Problemen mit ihren Hunden soweit wie möglich zu unterstützen oder an entsprechende Spezialisten zu verweisen. Die LeiterInnen verpflichten sich zudem der permanenten Weiterbildung an geeigneten Seminaren und durch Literaturselbststudium.